

Die Suche nach innerem Frieden (teil 2 von 4): Das Schicksal akzeptieren

Beschreibung: Der zweite Artikel hält wirkliche Beispiele und Geschichten bereit, um die Wichtigkeit zu illustrieren, sich darüber bewußt zu werden, dass jeder in seinem Leben Hindernissen gegenübersteht, die innerhalb seiner Kontrolle liegen und Hindernissen, die außerhalb seiner Kontrolle liegen und dass die Hindernisse außerhalb seiner Kontrolle als Schicksal von Gott, dem Allmächtigen, betrachtet werden sollten.

von Dr. Bilal Philips (übertragen von einer Audio-Vorlesung von Abu Uthmaan)

Veröffentlicht am 16 Nov 2009 - Zuletzt verändert am 21 Oct 2010

Kategorie: [Artikel](#) > [Die Vorzüge des Islam](#) > [Wahres Glück und innerer Friede](#)

Wir haben so viele Probleme, so viele Hindernisse wie Krankheit. Wenn wir versuchen, mit einem nach dem anderen zurechtzukommen, würden wir sie nie überwinden. Wir müssen sie identifizieren, in allgemeine Kategorien einteilen und sie lieber in Gruppen lösen, als jedes einzelne Hindernis und Problem zu lösen.

Um dies zu tun, müssen wir zuerst alle Hindernisse entfernen, die unter unserer Kontrolle stehen. Wir müssen differenzieren, welche Hindernisse unter unserer Kontrolle liegen und welche außerhalb. Während jene, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, uns als Hindernisse erscheinen, sind sie in Wirklichkeit gar keine. Es sind die Dinge, die Gott uns in unseren Leben vorherbestimmt hat; es sind keine wirklichen Hindernisse, aber wir haben sie fälschlicherweise als solche interpretiert.

Zum Beispiel findet sich mancher als Schwarzer in einer Welt geboren, in der weiße Menschen gegenüber Schwarzen bevorzugt werden; oder als Armer in einer Welt geboren, die Reiche gegenüber Armen bevorzugt; oder zu klein oder verkrüppelt oder in einer anderen körperlichen Verfassung geboren, die als Behinderung angesehen wird.

Dies sind alles Dinge, die außerhalb unserer Kontrolle liegen. Wir hatten keine Wahl, in welche Familie wir hineingeboren wurden; wir konnten nicht auswählen, in welchen Körper unser Geist eingehaucht wird; dies ist nicht unsere Auswahl. Was wir also an Hindernissen dieser Art vorfinden, mit ihnen müssen wir einfach Geduld haben und uns bewusst werden, das sie eigentlich keine Hindernisse sind. Gott sagt uns:

"...doch mag es sein, dass euch etwas widerwärtig ist, was gut für euch ist, und es mag sein, dass euch etwas lieb ist, was übel für euch ist. Und Gott weiß es, doch ihr wisset es nicht." (Quran 2:216)

Diese Hindernisse, die nicht unter unserer Kontrolle stehen, sie können uns mißfallen uns, wir können sie verändern wollen, und tatsächlich geben manche Menschen viel Geld dafür aus, um zu versuchen, sie zu ändern. Michael Jackson ist ein klassisches Beispiel dafür. Er wurde als Schwarzer in einer Welt geboren, die Weiße bevorzugt, daher gab er eine Menge Geld dafür aus, um zu versuchen, sich zu verändern, aber es endete nur in einem Durcheinander.

Innerer Friede kann nur erreicht werden, wenn die Hindernisse, die sich außerhalb unserer Kontrolle befinden, von uns geduldig als ein Teil von dem Schicksal Gottes akzeptiert werden

Du mußt wissen, egal was passiert, ob es unter unserer Kontrolle lag oder außerhalb, Gott hat darin etwas Gutes gelegt, ob wir in der Lage sind, zu begreifen, was das Gute ist oder nicht; das Gute ist trotzdem da. Also müssen wir es akzeptieren!

Es gab einen Artikel in der Zeitung, wo das Foto eines lachenden ägyptischen Mannes abgebildet war. Das Lachen auf seinem Gesicht reichte von einem Ohr zum anderen, seine Hände waren ausgestreckt und beide Daumen zeigten nach oben; sein Vater küsste ihn auf eine Wange und seine Schwester auf die andere.

Unter dem Foto stand ein Text. Er hätte am Vortag auf einem Gulf Air Flug von Kairo nach Bahrain sein sollen. Er stürmte zum Flughafen, um den Flug zu erreichen und als er dort angekommen war, fehlte ihm ein Stempel auf seinem Reisepass (In Kairo mußt du viele Stempel auf deinen Dokumenten haben, eine Person muss dieses abstempeln und das unterzeichnen und eine andere muß jenes abstempeln). Aber als er am Flughafen war, fehlte ein Stempel. Da er Lehrer in Bahrain war und es der letzte Flug zurück nach Bahrain war, der es ihm erlaubt hätte, pünktlich seine Arbeit aufnehmen zu können, bedeutete ihn zu verpassen, dass er seinen Posten verlieren würde. Also flehte er sie an, ihn das Flugzeug besteigen zu lassen. Er wurde wütend, begann zu schreien und ein Riesentheater zu machen, aber er konnte den Flug nicht erreichen. Es hob ohne ihn ab. Er ging verwirrt (zu seinem Heim in Kairo), in dem Gedanken, er sei zerstört und seine Karriere vorbei. Seine Familie tröstete ihn und sagte ihm, er solle sich keine Sorgen machen. Am nächsten Tag hörte er in den Nachrichten, dass die Maschine, in der er hatte fliegen wollen, abgestürzt ist und alle Insassen tot sind. Und dann war er hochofrenet darüber, dass er den Flug nicht erreicht hatte, aber am Tag zuvor hatte er gedacht, das wäre das Ende seines Lebens, eine Tragödie, dass er den Flug nicht erreicht hatte.

Dies sind Zeichen, und solche Zeichen können wir in der Geschichte von Musa und Khidr finden (die wir am besten jeden Jumu´ah lesen sollen, dh. das Kapitel Sura al-Kahf im Edlen Qur´an). Als Khidr ein Loch in das Boot der Leute machte, die freundlich genug gewesen waren, ihn und Musa damit über den Fluß mitzunehmen, fragte Musa Khidr, warum er dies getan habe.

Als die Besitzer des Bootes das Loch in ihrem Boot sahen, wunderten sie sich, wer dies getan hat und dachten, es sei eine bösertige Tat gewesen. Kurz darauf kam ein König den Fluss hinunter und riss gewaltsam alle Boote der Leute an sich, mit Ausnahme von dem, das ein Loch hatte. Da priesen die Besitzer des Bootes Gott aufgrund der Tatsache, dass ihr Boot ein Loch hatte.[\[1\]](#)

Es gibt andere Hindernisse oder eher Dinge, die in unseren Leben als Hindernisse angesehen werden. Dies sind Dinge, von denen wir nicht wissen, was dahinter steckt. Eine Sache geschieht und wir wissen nicht warum. Wir haben keine Erklärung dafür. Manche Menschen treibt dies in den Unglauben. Wenn man einem Atheisten zuhört,

bemerkt man, dass er keinen inneren Frieden hat und Gott leugnet. Warum wurde er Atheist? Es ist nicht normal, nicht an Gott zu glauben, während es normal ist, an Gott zu glauben, denn Gott hat uns mit einer natürlichen Veranlagung erschaffen, an Ihn zu glauben.

Gott sagt:

"(O Muhammad,) so richte dein Antlitz in aufrichtiger Weise auf den reinen islamischen monotheistischen Glauben; (dies entspricht) der natürlichen Veranlagung, mit der Gott die Menschen geschaffen hat. Es gibt keine Veränderung an Khalq-illah (Gottes Schöpfung und dem reinen islamischen monotheistischen Glauben). Das ist der beständige Glaube. Allein die meisten Menschen wissen es nicht." (Quran 30:30)[2]

Der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, sagte:

"Jedes Kind wird mit einer reinen natürlichen Veranlagung geboren (als ein Muslim mit der natürlichen Neigung, an Gott zu glauben)..." (*Sahieh Al-Bukhari, Sahieh Muslim*)

Dies liegt in der Natur des Menschen, aber jemand, der Atheist wird, ohne dass ihm dies von klein auf beigebracht wurde, wird er es normalerweise infolge einer Tragödie. Wenn eine Tragödie in ihrem Leben passiert, haben sie dafür keine Erklärung, warum sie geschah.

Zum Beispiel eine Person, die Atheist geworden ist, könnte sagen, dass er oder sie eine wundervolle Tante gehabt habe; sie war ein sehr guter Mensch gewesen und jeder liebte sie, aber eines Tages, als sie über die Straße ging, kam ein Auto aus dem Nichts, fuhr sie an, und sie starb. Warum geschah ihr das von allen Menschen? Warum? Keine Erklärungen! Oder jemand (der Atheist geworden ist) konnte ein Kind gehabt haben, das gestorben ist und sagt: "Warum geschah dies meinem Kind?" Warum? Keine Erklärungen! Als Ergebnis derartiger Tragödien denken sie dann, es könne unmöglich einen Gott geben.

Endnotes:

[1] Der König war ein Unterdrücker und bekannt dafür, jedes gute Boot gewaltsam an sich zu nehmen, aber die Menschen, denen das Boot gehörte, waren arme Leute, und es war ihre einzige Möglichkeit, ihr Einkommen zu erzielen. Daher wollte Khidr, dass das Boot unbrauchbar zu sein schien, so dass der König es nicht haben wollte, damit die armen Menschen es weiterhin nutzen konnten.

[2] Dieser Vers enthält erklärende Zusätze des Übersetzers.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/634>

Copyright 2006-2011 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.